



Tätigkeitsbericht 2009

- Frauenberatung
- Frauenhaus

wendepunkt

Impressum:

Verein Wendepunkt
Neunkirchnerstr. 65A
2700 Wiener Neustadt
www.wendepunkt.or.at

Für den Inhalt verantwortlich: Das Team des Vereins Wendepunkt

Inhalt

DIE MITARBEITERINNEN IM WENDEPUNKT	4
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	5
BENEFIZKABARETT VON SUSANNE PÖCHACKER FÜR DEN WENDEPUNKT	5
PFEIF AUF GEWALT	6
FRAUENBERATUNGSSTELLE.....	7
FRAUENSERVICESTELLE / FAMILIENBERATUNGSSTELLE	7
FINANZIERUNG.....	7
SPONSORING.....	7
RAHMENBEDINGUNGEN	8
TÄTIGKEITEN UND ZIELE	8
STATISTIK ZU DEN BERATUNGEN	9
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
SONSTIGE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE	10
VERNETZUNG.....	11
FORT- UND WEITERBILDUNGEN.....	11
SUPERVISION UND INTERVISION/ORGANISATIONSENTWICKLUNG.....	11
FRAUENHAUS	12
BERATUNGSKONTAKTE, NACHBETREUUNG, PLATZMANGEL... ..	12
STATISTIK 2009	12
KINDERBEREICH	16
GESAMTSTATISTIK DES VEREINS WENDEPUNKT.....	21
WIR BEDANKEN UNS... ..	22
PRESSE.....	23

Die Mitarbeiterinnen im Wendepunkt

Organisation

- **Mag^a Sigrid Iser-Türk** DSA, Soziologin, Psychotherapeutin
Finanzen, Organisation, Beratung
(bis: 31-07-2009)
- **DSA Elisabeth Cinatl** DSA, Psychotherapeutin
Finanzen, Organisation, Beratung
(ab: 01-08-2009)
- **Dorit Haslehner** Bürokauffrau
Verwaltung, Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit
(bis: 31-08-2009)
- **Sabine Piribauer** Bürokauffrau
Verwaltung, Sekretariat, Öffentlichkeitsarbeit
(ab: 05-08-2009)

Frauenberatung

- **Mag^a Sabine Kirschall** Klinische- u. Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin
Beratung, Psychotherapie,
Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung
- **Drⁱⁿ Melanie Zeller** Sozialpädagogin
Beratung, Schulungen, Vernetzung,
Öffentlichkeitsarbeit

Frauenhaus

- **DSA Constanze Hölzl** Dipl. Sozialarbeiterin, Frauenbereich
- **Mag^a. Manuela E. Klein** Psychologin, Frauenbereich
- **Andrea Trenker** Psychotherapeutin, Diplompädagogin
Kinderbereich
- **Mag.^a (FH) Eva Huber** Sozialarbeiterin, Frauenbereich
- **Das Nachtdienst-Team:**
Brunhilde Hettlinger
Josefine Kleisz
Tanja Kleisz
Monika Sulc
Judith Pecar (bis Mitte 2009)
- **Margarete Schwarzott:** Reinigung und Wohlbefinden

Öffentlichkeitsarbeit

Benefizkabarett von Susanne Pöchacker für den Wendepunkt

„Grete, die Rakete - Ich lebe täglich Ihre Sorgen!“



Grete ist 40 und startet durch. Grete ist 40 und blickt durch. Sie kennt alle Macken und Leidenschaften, die Menschen haben können. Und sie nimmt jedem, der sie bucht, diese zeit fressenden oder unangenehmen Tätigkeiten ab. Ob es ums Flatulenz- Outing, Zusperrneurosen oder ausgefeilte Kusstechniken geht - Grete macht einfach alles für ihre Kunde...

... und sie gab für den **Wendepunkt** am 27. Mai 2009 in der Sparkasse Wiener Neustadt ein **Benefizkabarett**.



Pfeif auf Gewalt

Eine Aktion des Österreichischen Städtebundes: Der „Wendepunkt“ war dabei.

Am **25. November**, dem **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen**, der jedes Jahr die „16 Tage gegen Gewalt“-Kampagne für die Anerkennung von Frauenrechten als Menschenrechte eröffnet, wurde in **Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Neunkirchen, Salzburg, St. Pölten, St. Valentin** (27. November), **Villach, Wien und Wiener Neustadt** von Männern und Frauen gemeinsam auf Gewalt gepfiffen.

Die dazu verteilten Notrufpfeifen hatten den Aufdruck „Ich pfeif auf Gewalt“ und die Nummer der jeweils nächsten Helpline. Auf diese Art wies der **Frauenausschuss des Österreichischen Städtebundes** einmal mehr auf dieses erschreckende und traurige Thema hin und gleichzeitig auf die im Frauenausschuss verabschiedete **Resolution „Gegen Gewalt an Frauen“**.



Frauenberatungsstelle

Frauenservicestelle / Familienberatungsstelle

Mag^a Sabine Kirschall erbrachte im Berechnungszeitraum durchgehend 16 Wochenstunden für die Frauenservicestelle und 4 Stunden für die Gebietskrankenkassa. Frau **Drⁱⁿ Melanie Zeller** 14 Wochenstunden für die Frauenservicestelle und 11 Stunden für die Familienabteilung. Frau **DSA Elisabeth Cinatl** leistete zuerst 13 Wochenstunden für Beratungen über die Familienabteilung. Ab Sommer 2009 übernahm sie die Finanzleitung für den gesamten Verein und stellte sich weiterhin mit 2 Wochenstunden als Beraterin für die Frauenberatung zur Verfügung. 5 Wochenstunden wurden von Frau **Mag^a Manuela Klein** übernommen. Im Rahmen der Familienabteilung finden vierzehntägig auch juristische Beratungen in der Beratungsstelle statt.

Von der Frauenservicestelle wurden weiterhin neben den Beratungskosten in- und außerhalb der Beratungsstelle, auch Fort- und Weiterbildungen, Supervision und Kosten für Informations- und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Zusätzlich wurde ein Großteil der über- und regionalen Vernetzung von der Frauenservicestelle subventioniert.

Finanzierung

Die Dachorganisation **Verein Wendepunkt** – Wiener Neustadt führt eine Frauenservicestelle, eine Frauen- und Familienberatungsstelle und ein Frauenhaus. Zusätzlich wird seit 2005 **frauenspezifische Psychotherapie** auf Krankenschein im Ausmaß von **200h/Jahr** angeboten

Die **Frauenservicestelle** wurde 2009 von der Frauenservicestelle (Abt. II/2) des **Bundeskanzleramt - Frauen** subventioniert (Personalkosten / Beratung). Die **Familienberatungsstelle** wurde für Beratungen vom **Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend / Abteilung Familie** gefördert.

Sponsoring

Aufgrund unserer Übersiedlung (2004) und Umbau des Hauses (wie bereits ausführlich berichtet) war auch im Berechnungszeitraum 01. 01. 2009 – 31. 12. 2009 eine Sponsoringtätigkeit notwendig. Fortlaufend musste zu Material- und Geldspenden aufgerufen werden. Zusätzlich ist es notwendig die Einrichtung zu präsentieren und Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Eine Sponsoringaktion ist beispielsweise der „Adventlauf 2009“, wo LäuferInnen (auch) den **Verein Wendepunkt** besuchen und dafür das Nenngeld teilweise der Einrichtung zukommen lassen.

Rahmenbedingungen

In der Frauenberatungsstelle, mit Opferschutzeinrichtung und Familienberatungsstelle, im **Verein Wendepunkt** werden derzeit an vier Tagen Sprechstunden angeboten, in bzw. neben denen die Termine für ausführliche Beratungen vereinbart werden, die den Großteil der Beratungszeit außerhalb der Sprechstunden an den Nachmittagen einnehmen.

Sprechstunden: Montag, Donnerstag,
Freitag 09:00 – 12:00 Uhr
Dienstag 17:00 – 19:00 Uhr

Die telefonische Erreichbarkeit ist gut vormittags gewährleistet:

Montag bis Donnerstag 09:00 – 14:00 Uhr
Freitags 09:00 – 12:00 Uhr

Tätigkeiten und Ziele

Die Frauenberatungsstelle im **Verein Wendepunkt** bietet ambulante psychosoziale Beratung mit dem Themenschwerpunkt Gewalt und dessen Folgeproblematik an.

„Zu den häufigsten Formen von Gewalt zählen neben der physischen Gewalt – sowohl an der Frau selbst, wie auch an ihrem Eigentum – psychische Gewalt, wie Angst machen, Belästigung bis Terror. Psychische Gewalt beinhaltet emotionale und verbale Misshandlungen und wird von den Betroffenen als Zerstörung ihres Selbstwertgefühls und ihrer psychischen Gesundheit erlebt. Sexuelle Gewalt umfasst alle sexuellen Handlungen, die der Frau aufgedrängt oder aufgezwungen werden. Mit den erstgenannten Formen von Gewalt wird meist auch soziale Gewalt, wie das Isolieren von anderen Personen, und ökonomische Gewalt ausgeübt.“

Die **Folgen** für betroffene Frauen reichen neben den primären Nachwirkungen der körperlichen und seelischen Verletzungen, von lang anwirkenden Traumatisierungen bis Einschränkungen im gesamten Lebenszusammenhang. Somit umfasst das psychosoziale Angebot der Beratungsstelle im **Verein Wendepunkt** ein weit reichendes Angebot im Sinne der frauenspezifischen, feministischen Grundprinzipien der Beratung: Ganzheitlichkeit, Parteilichkeit, Betroffenheit.

Neben dem Themenschwerpunkt Gewalt sind in der Beratung weitere Inhalte allgemeine Ehe- und Partnerschaftsprobleme. Ein Großteil der Beratungen hat den Themenbereich der Scheidung oder Trennung zum Inhalt. Erfolgte eine längere Zeit der Scheidungsberatung, so bietet der **Verein Wendepunkt** auch eine Begleitung zu Behörden, Gericht und/oder Polizei an. In erster Linie gilt es die Anliegen der ratsuchenden Frauen zu besprechen und gemeinsam die für sie passende Lösung zu finden.

Psychische Probleme sind in der Beratung zunehmend anzuführen. Weitere psychosoziale Beratungsinhalte betreffen spezielle familiäre und berufliche Problembereiche.

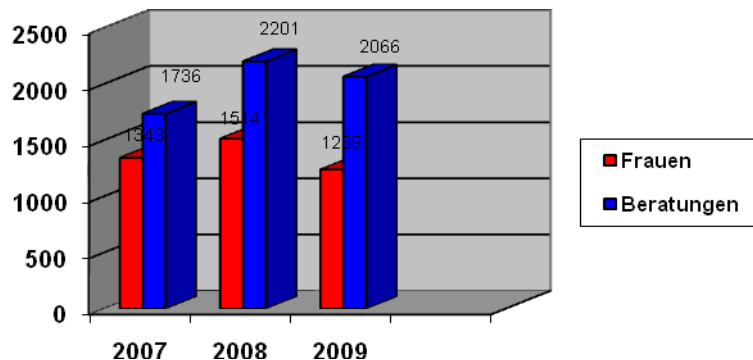
Statistik zu den Beratungen

Im gesamten **Verein Wendepunkt** (Frauenservicestelle, Frauen- und Familienberatungsstelle, Psychotherapie und Frauenhaus als Opferschutzeinrichtung) wurden im Beobachtungszeitraum **01.01. 2009 – 31.12. 2009** zahlreiche Frauen beraten und betreut.

Im Vordergrund steht für die Mitarbeiterin in der Frauen - und Familienberatung die Begleitung und Beratung von Frauen, die sich aus diversen Gründen und mit unterschiedlichsten Problembereichen an den **Wendepunkt** wenden.

Im Beobachtungszeitraum 01. 01. – 31. 12. 2009 nutzten laut Statistik **1.239** Frauen die Frauenberatungsstelle für Beratungsgespräche oder Psychotherapie.

Aufgrund einmaliger bzw. längerfristiger Beratungen ergibt sich eine Beratungsanzahl von **2.066**.



In dieser Statistik sind keine Kontakte mit Frauen angeführt, die über Informationsstände, Vorträge, Workshops, Selbstverteidigungskurse und Internetschulungen den Weg zu uns gefunden haben.

Aus der Statistik geht hervor, dass Probleme in der Partnerschaft auf dem Hintergrund geschlechtsspezifisch divergenter emotionaler und sozialer, aber auch zum Beispiel finanzieller Ressourcen, Trennung und/oder Scheidung die Hauptanliegen der Frauen sind. Dabei sind ihre physischen, psychischen und vor allem auch strukturellen Gewalterfahrungen sehr hoch. Diese können wiederum Probleme, beispielsweise im psychosomatischen Bereich, nach sich ziehen. Darauf folgend nahmen auch die wirtschaftlichen, finanziellen und beruflichen Probleme einigen Platz in der Beratung ein. Weitere Themenbereiche waren neben Schwangerschaft- und Erziehungsfragen, auch Anfragen zur speziellen Situation von Migrantinnen.

Öffentlichkeitsarbeit

Neben der Öffentlichkeitsarbeit für den gesamten **Verein Wendepunkt**, ist eine zusätzliche PR-Arbeit für die Frauenberatungsstelle notwendig

Die Frauen wurden größtenteils von einzelnen Personen oder Einrichtungen auf die Frauenberatungsstelle aufmerksam gemacht. Ein Teil der Frauen wurde zusätzlich durch die Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereines über das Angebot informiert und zur Beratung angeregt.

Um die Bevölkerung zu informieren, aber auch um notwendige Gelder nach dem Umbau und Umzug des **Verein Wendepunkt** zu lukrieren, war 2009 eine Sponsoringtätigkeit notwendig.

Die geführte Dokumentation zeigt auf, was von den Beraterinnen im Rahmen der Frauenservicestelle neben den regelmäßigen Presseaussendungen an die Tages- und Wochenzeitungen in der Region, zusätzlich geleistet wurde. Die Informationen über die Frauenberatungsstelle **Wendepunkt** (wie beispielsweise der Frauenberatungsfolder, der Sozialratgeber der Bezirkshauptmannschaft Wiener Neustadt oder ein Eintrag im Kalender/Telefonverzeichnis des Klubs der Exekutive) wurden regelmäßig erneuert und aktualisiert. Jenes Angebot, das über die laufenden Beratungen hinausgeht, wurde in einer weiteren Aussendung den Mitfrauen des Vereines und den Hilfseinrichtungen in der Region übermittelt.

Sonstige Leistungen und Angebote

Gewaltpräventionsworkshops/Selbstverteidigungskurse

Im Jahr 2000 erhielt die Beratungsstelle Frauentreffpunkt Mostviertel für ihr Projekt im Gewaltschutzbereich den „Rosa Mayreder Preis“. Seit 2002 arbeitet der **Verein Wendepunkt** in einem daraus entstandenen Folgeprojekt mit. Unter dem Titel „Präventions-Workshops gegen Gewalt für Mädchen und junge Frauen in Niederösterreich“ wurden 2002 zehn Workshops in Wiener Neustadt von Mitarbeiterinnen des **Wendepunkt** durchgeführt.

Bei der Evaluationspräsentation im Jänner 2003 in Amstetten hielt Frau Drⁱⁿ Zeller ein Referat über die Situation in Wiener Neustadt bzw. dem Industrieviertel. Bis Ende des Schuljahres 2003/2004 wurde die Projektreihe mit 10 weiteren Workshops fortgesetzt. Seit 2005 bemüht sich der Wendepunkt um Nachfolgeförderungen, doch bis dato war leider **keine** Finanzierung und somit Durchführung der Gewaltpräventionsworkshops möglich.

Es werden Selbstverteidigungskurse für Mädchen und Frauen angeboten, die leider nur in sehr kleinem Rahmen durchgeführt werden können.

Vernetzung

Zusätzlich zur Zusammenarbeit im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nahmen die Beraterinnen an Vernetzungstreffen der NÖ Frauenberatungsstellen und am Plenum „Netzwerk der österreichischen Mädchen- und Frauenberatungsstellen“ teil.

Zum Zur Arbeitstagung des BM für Wirtschaft, Familie und Jugend wurde eine Delegierte entsandt.

Um die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen in der Region abzuklären und zu koordinieren wurden Meetings organisiert und durchgeführt (wie zum Beispiel die NÖ - Süd Vernetzung der Fraueneinrichtungen in der Region). Zusätzlich wurde die Kooperation mit den örtlichen Hilfseinrichtungen intensiviert (beispielsweise im Rahmen des „Fachkreises sozialer Einrichtungen“).

Eine Vertretung des **Vereins Wendepunkt** wird jährlich zum Sozialbeirat der Gemeinde Wiener Neustadt eingeladen, um an der Planung und Umsetzung sozialer Standards für die Stadt mitzuwirken.

Fort- und Weiterbildungen

Da die Frauenberatungsstelle Wendepunkt von Frauen aufgesucht wird, die beispielsweise seit Monaten durch eine Scheidung begleitet werden und aufgrund dessen psychosomatische Beschwerden haben, ist es von Vorteil, sich als Beraterin im therapeutischen Feld einen Überblick zu verschaffen. Aus diesem Grund setzten sich Drⁱⁿ Melanie Zeller und Mag^a Sabine Kirschall im Rahmen von themenspezifischen Fortbildungen mit „Frau, Gewalt, Psyche“ auseinander.

Supervision und Intervision/Organisationsentwicklung

Zur unumgänglichen Qualitätssicherung nahmen und nehmen die Beraterinnen an regelmäßigen Team- und Einzelsupervisionen teil. Neben laufender Aktualisierung, Überprüfung und Reflexion ihrer Fähigkeiten ist für die Beraterin ein kontinuierlicher Austausch mit den Kolleginnen notwendig, um auch hier - im Rahmen einer Intervision - ihre Arbeit zu überprüfen.

Da der **Verein Wendepunkt** bereits seit 1992 besteht und immer weiterentwickelt hat, wurde die begonnene Organisationsentwicklung begleitend weitergeführt.

Frauenhaus

Beratungskontakte, Nachbetreuung, Platzmangel...

Im Jahr **2009** führten die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses Wiener Neustadt **20 telefonische Beratungen** durch, deren Inhalt ausschließlich das Thema Gewalt betraf. Der Großteil der AnruferInnen war selbst von Gewalt betroffen. Ein kleinerer Teil der AnruferInnen sind NachbarInnen, Verwandte, Bekannte gewesen, die ihrerseits um Rat fragten, wie sie denn einer von Gewalt betroffenen Frau am besten helfen können. Da wir uns als Professionistinnen in diesem Bereich verstehen, sehen wir es auch als wichtige Aufgabe, Beratung für Angehörige etc., aber auch für KollegInnen aus anderen Berufsfeldern anzubieten.

Aus Platzmangel musste dieses Jahr **29 Frauen abgewiesen werden**. Viele der Frauen, die aus dem Frauenhaus ausziehen, haben sich zwar vom gewalttätigen Partner getrennt und auch eine Wohnung gefunden, leiden aber häufig noch unter psychischen Folgen der Gewalt. Daher ist es in manchen Fällen wichtig, noch weiterhin für eine kurze Zeit den Kontakt zum Frauenhaus zu halten.

Im Jahr 2009 hatte das Frauenhaus Wiener Neustadt eine durchschnittliche **Gesamtauslastung von 76,8 %**.

Statistik 2009

Aufenthaltstage Frauen und Kinder

	Frauen		Kinder		
Jänner	102,5		122		224,5
Februar	139		122		261
März	139,5		91,5		231
April	152,5		91,5		244
Mai	138,5		76		214,5
Juni	145		84		229
Juli	82		54,5		136,5
August	81		70,5		151,5
September	129,5		122,5		252
Oktober	152,5		152,5		305
November	152		132		284
Dezember	146		122		286
Gesamt	1.560		1.241		2.801

	Frauen		Kinder		Gesamt
	55,7%		44,3%		100%
Gesamt	1.560		1.241		2.801

Familienstand

Das Problem der Gewalt gegen Frauen lässt sich nicht auf eine bestimmte Beziehungsform beschränken. Doch scheint die Ehe immer noch als einer der gefährlichsten Orte für Frauen zu sein.

Beim Zeitpunkt der Aufnahme in das Frauenhaus waren im Jahr 2009 **38% der Frauen verheiratet**.

Die meisten der ledigen Frauen lebten mit dem Misshandler in Lebensgemeinschaft.

verheiratet	8	38%
ledig	7	33%
geschieden	6	29%
verwitwet	0	0%
k.D	0	0%
Gesamt	21	100%

Nationalität der Frauen

Das Frauenhaus nimmt jede misshandelte und bedrohte Frau und ihre Kinder unabhängig von ihrer Staatsbürgerschaft auf. **2009** waren **33%** der Bewohnerinnen **österreichische Staatsbürgerinnen**.

Österreich	7	33%
Türkei	1	5%
Serbien	0	0%
Restl. Südosteuropa	2	9,5%
EU-Länder	6	29%
Osteuropa	3	14%
Vorderasien	2	9,5%
Gesamt	21	100%

Anzahl und Alter der Kinder

Im Frauenhaus des **Vereins Wendepunkt** wurden im Jahr 2009 9 Kinder im Alter von 0-15 Jahren betreut. Davon 4 Buben (44%) und 5 Mädchen (56%). Der Anteil der Kinder in Bezug auf die Gesamtauslastung betrug 44,3%. Die Aufenthaltsdauer variierte von einigen Tagen bis zu mehrere Monate.

Der Anteil der Kinder im Vorschulalter beträgt 56 %. Die Anzahl schulpflichtiger Kinder (6 – 15 Jahre) lag im Jahr 2009 bei 22 %.

bis 24 Monate	2	22%
2-5 Jahre	5	56%
6-10 Jahre	2	22%
11-15 Jahre	0	0%
> 15 Jahre	0	0%
Gesamt	9	100%

Misshandelnde Person

43% der Fälle war die misshandelnde Person der **Ehemann** der betroffenen Frau. Ebenso wie in den Vorjahren ist die Ehe nach wie vor einer der gefährlichsten Orte für Frauen.

Die Trennung von einem gewalttätigen Partner bedeutet aber nicht automatisch das Ende der Gewalt. Getrennte „Partner“ reagieren oft mit Gewalt auf die Trennung (**38%**).

Ehemann	9	43%
Ex-Partner	8	38%
Lebensgefährte	1	5%
Eltern/ Schwiegereltern	3	14%
Kinder	0	0%
Sohn	0	0%
Tochter	0	0%
Frauenhändler, Zuhälter	0	0%
andere Personen	0	0%
k.D.	0	0%
Gesamt	21	100%

Aufenthaltsdauer

42,75 % der Frauen nutzten das Frauenhaus für einen **Krisenaufenthalt (1-14 Tage)** als erste Anlaufstelle nach einer Gewalterfahrung. Von 15 Tagen bis 3 Monaten blieben nur 9,5%. Ab 3 Monate bis zu einem Jahr blieben 23,75%. **5 Frauen** waren zum **Jahreswechsel** im Haus.

1-3Tage	2	9,5%
4-7Tage	3	14,25%
8-14Tage	4	19%
15-30Tage		0%
31-90 Tage	2	9,5%
91-180 Tage	3	14,25%
181-365 Tage	2	9,5%
mehr als 365 Tage		0%
am 31.12. noch im FH	5	24%
Gesamt	21	100%

Da die Aufenthaltsdauer der Frauen sehr verschieden ist, muss sich die Beratung und Begleitung der Frauen diesen speziellen Erfordernissen anpassen. So wird im Frauenhaus neben rascher und effizienter Krisenintervention auch tiefer gehende längerfristige Beratung und Begleitung angeboten.

Einkommen der Frauen

Aufnahmesituation

unselbständig	2	9,5%
selbständig	0	0%
Pension	2	9,5%
Kinderbetreuungsgeld	1	5%
AMS-Bezug /Alg. NSH	6	28,5%
Sozialhilfe	0	0%
andere Einkommen	3	14,25%
ohne Einkommen	4	19%
k.D.	3	14,25%
Gesamt	21	100%

Auszug

unselbständig	2	9,5%
selbständig	0	0%
Pension	2	9,5%
Kinderbetreuungsgeld	1	5%
AMS-Bezug /Alg. NSH	6	28,5%
Sozialhilfe	0	0%
andere Einkommen	3	14,25%
ohne Einkommen	4	19%
k.D.	3	14,25%
Gesamt	21	100%

Situation nach dem Frauenhaus

Nur 2 Frauen gingen nach eigenen Angaben nach ihrem Aufenthalt im Frauenhaus **zum Misshandler** zurück. Auch wenn die Frauen zurückgehen, tun sie das mit dem Wissen, dass sie jederzeit wieder Schutz und Unterstützung im Frauenhaus finden werden. Deswegen bedeutet auch ein eher kürzerer Aufenthalt im Frauenhaus meist eine gestärkte Position der Frau.

zurück zum Misshandler	2	9,5%
zurück (ohne Missh.)	1	5%
eigene Zimmer /Wohnung	5	23,625%
Verwandte/Bekannte	3	14,25%
andere Institution	5	23,625%
Übergangswgh. des FH	0	0%
k.D.	0	0%
Gesamt	16	76%
am 31.12. noch im FH	5	24%

Kinderbereich

Die individuelle Problemlage der Kinder und Jugendlichen, die mit ihren Müttern in das Frauenhaus flüchten, ist sehr unterschiedlich. Grundsätzlich kann jedoch davon ausgegangen werden, dass Kinder von Frauen, die von Gewalt betroffen sind, von der Gewalt immer mit betroffen sind: entweder **direkt** durch körperliche, physische oder sexuelle Misshandlung oder Vernachlässigung oder **indirekt**, indem sie in einer gewalttätigen, von Angst geprägten Atmosphäre leben und die Gewalt an der Mutter miterleben müssen.

Auch der Umgang mit der neuen Lebenssituation, also dem Wohnen im Frauenhaus, der Trennungssituation der Eltern oder von bisherigen Bezugspersonen und eine oft unsichere Zukunft sind weitere Belastungsfaktoren, die große Anforderungen an die Kinder stellen.

Daher ist es notwendig, ein entsprechendes Beratungs- und Betreuungsangebot anzubieten, das ausdrücklich auf die Situation der Kinder eingeht.

Es erscheint zudem notwendig, dieses Angebot im Sinne der Krisenintervention und Prävention sehr niederschwellig direkt im Frauenhaus anzubieten. Wenn sich die neue Lebenssituation wieder stabilisiert hat, können weiterführende Beratungsangebote vermittelt werden.

Besondere Ziele für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Frauenhaus:

- Bearbeiten von Gewalterlebnissen
- Bearbeiten der Trennungssituation
- Schaffung eines gewaltfreien Klimas
- Verbesserung der Mutter-Kind Beziehung
- Defizite verhindern bzw. bestehende bearbeiten
- Veränderung der geschlechtsspezifischen Rollenbilder
- Förderung der sozialen Fähigkeiten
- Kindgerechte Bedingungen schaffen
- Förderung kindlicher Selbstbestimmung
- Integration von Kindern mit Migrationshintergrund
- Als Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für die Kinder da zu sein

Angebote und Aufgabengebiete im Kinderbereich

1) Einzel- und Gruppenarbeit

Der **Schwerpunkt der Betreuung lag 2009 in der Einzelarbeit mit den Kindern** ebenso wie in dem Umgang der Kinder miteinander.

Ziel ist es, jedem Kind eine Einzelbetreuungsstunde in der Woche anbieten zu können.

Thematische Schwerpunkte in der Einzelarbeit sind:

- Veränderung und Neuorientierung
- Selbstschutz und Sicherheit
- Familie und andere Bezugspersonen
- Gefühle spüren, zulassen, ausdrücken
- Vertrauen
- Kontakte / Beziehungen aufbauen und leben
- Bewusstmachen und Stärken der Ressourcen

Die Erarbeitung dieser Themen erfolgt spielerisch. Angeboten werden Geschichten, spezifische Bilderbücher, themenbezogene Spiele, szenische Darstellung, kreatives Gestalten und Gespräche.



Abbildung 1: Handpuppe für Einzelarbeit

Zusätzlich gibt es ein wöchentliches „**offenes Spielzimmer**“.

Dieses Angebot ist bei den Kindern besonders beliebt und ermöglicht vor allem ein **Erlernen der sozialen Kompetenzen** sowie das Erleben offener Kommunikation. Hier werden auch **neue Regeln im Umgang miteinander** kennengelernt, erforscht und erprobt. Bewältigen von Stressreaktionen lässt sich im Miteinander ebenso gut üben. Ordnung und Zusammenhelfen sind weitere wichtige Bereiche.



Abbildung 2: offenes Spielzimmer

2) Freizeitgestaltung

Ein regelmäßiges Freizeitangebot soll die Kinder unterstützen, mit den psychischen Belastungen besser umgehen zu können. Schwimmen, Spielen, auf den Spielplatz gehen, Rad fahren, Geschichten lesen, Theater- und Kinobesuche, Kochen, Singen, Ausflüge und einiges mehr wird von den Kindern mit großer Begeisterung angenommen. Auch wenn diese Angebote im ersten Moment „banal“ klingen, sind sie für Kinder, die in einer Atmosphäre von Gewalt aufwachsen, unbekannte und neue Angebote.



Abbildung 3

In manchen Fällen (z. B. sehr kleine Kinder, Tagesausflüge, etc.) ist es sinnvoll, die Mütter in die Freizeitaktivitäten einzubinden.

Danke einer Urlaubsspende von Lauda Air konnte im Sommer eine Mutter mit ihren zwei Töchtern eine vergnügliche Reise in die Türkei erleben.



Abbildung 4: Urlaub in einem Club in der Türkei

Rituale wie gemeinsame Jausen, Singstunden, Geburtstagsfeiern, Feste im Jahreskreis und ähnliches sind nicht nur freudvoll, sondern ermöglichen es

den Kindern auch, ihre Stärken zu zeigen und ihre vielfältigen Fähigkeiten zu nutzen.

Die Aufmerksamkeit wird von der Gewalterfahrung und Hilflosigkeit auf diese Weise immer mehr auf ihre Fähigkeiten und Kompetenzen gelenkt. Dadurch wird ihr **Selbstwert gestärkt** und sie können sich im Leben und in der Peergroup (Kindergarten, Schule, Freundeskreis) besser und mit adäquaten Mitteln behaupten.



Abbildung 5: Lebkuchenbacken in der Adventzeit

Viel Lachen und unbeschwerte Stunden zu erleben sind für das Verarbeiten der Traumata unerlässlich.

Außerdem kann dadurch, sowohl für die Kinder als auch für ihre Mütter, wiederum ein **Gefühl für Alltag und Normalität entstehen**, indem die vermittelten Strukturen und Regeln Halt geben und eine neue Orientierung im Leben schaffen.

3) Müttergespräche

Beratungsgespräche werden den Müttern einerseits bei allen Themen, die die Situation der Kinder betreffen, angeboten, andererseits sind sie eine wichtige Begleitung der Einzelstunden der Kinder.

Mögliche Themen sind:

- Interaktion zwischen Mutter und Kind
- Veränderungen im Verhalten des Kindes
- Schwierigkeiten bei Besuchskontakten
- Unterstützung beim Antrag auf geschütztes Besuchsrecht, Erziehungsthemen
- Unterstützung bei allen anderen Angelegenheiten, die das Kind betreffen

Ein weiteres Angebot für Mütter mit Kleinkindern (bis etwa 5 Jahre) sind **Mutter-Kind- Interaktions-Stunden**, mit folgenden **Zielen**:

- Verbesserung bzw. Stärkung der Mutter-Kind Beziehung,
- Aufmerksam machen auf kindliche Bedürfnisse,
- neue Spielangebote vermitteln.

Auch **Müiterrunden** werden gerne angenommen. Dabei erfahren die Mütter, dass nicht nur sie alleine oft an ihre Grenzen in der Erziehung kommen. Weiters erleben sie dadurch, wie sie einander im alltäglichen Frauenhausleben erfolgreich unterstützen können. In manchen Fällen sind Klärungen in

diesem Rahmen unerlässlich, da Kinder anderer Frauen oftmals als Projektionsfläche für erfahrene Gewalt dienen, wodurch es unter den Müttern zu Eskalationen kommen kann. Da gilt es immer wieder den Frauen in Erinnerung zu rufen, dass es sich um Kinder handelt, die ihre Bedürfnisse in der ihnen möglichen Art und Weise ausdrücken und nicht im mindesten beabsichtigen, Gewalt an ihnen oder den anderen Kindern auszuüben. Vielmehr bedürfen sie einer liebevollen Zuwendung mit klar gesetzten Grenzen sowie der Konsequenz in der Erziehung. Je einheitlicher sich die Erziehungsmaßstäbe unter den Frauen im Frauenhaus gestalten, desto leichter sind sie für die Kinder auch begreiflich.

4) Nachbetreuung

Es uns ein Anliegen, den Kindern, die bereits ausgezogen sind, Unterstützung Übergang in ihr „neues Leben“ mittels eines Nachbetreuungsangebotes in Form von Einzelbetreuungsstunden anzubieten, was durch die beschränkte Stundenkapazität oft schwierig ist. Aber auch das weitere Teilnehmen an gemeinsamen Freizeitaktivitäten kann eine wichtige Stütze sein.

Dieses Angebot wurde im Jahr 2009 nicht in Anspruch genommen, da die Kinder, die auszogen, in ihren Peergruppen bereits gut integriert waren.

5) Ausstattung des Kinderbereichs

Der Ankauf von pädagogischen Materialien, Spielen und Sportgeräten, Bastelmaterial, Farben, Büchern,... und das in Ordnung Halten des Spielmaterials sind wichtiger Bestandteil im Kinderbereich.

Da die Kinder ihre vertrauten Spielsachen meist durch überstürzte Flucht in das Frauenhaus nicht mitnehmen können, ist ein Angebot an für sie verfügbarem Spielmaterial vor Ort sehr wichtig.

Im Wohnzimmer des Frauenhauses ist eine **Spielecke** für die Kinder eingerichtet, mit Kindertisch und Kindersessel sowie Spielmaterial für die verschiedenen Altersgruppen. Wir freuen uns oft über Spenden von Spielsachen, die dann in der Spielecke des Wohnzimmers verwendet werden. Natürlich gilt es besonders in diesem Bereich sehr auf Ordnung zu achten, kaputtes Material stets wegzuräumen und zu erneuern. Der Verschleiß ist in diesem Bereich ein äußerst großer.

Im **Spielraum**, den die Kinder in Anwesenheit der Kinderbereichsfrau nutzen können, befindet sich neben der Bibliothek auch eine Videothek für Kinder, sowie viel Material zum kreativen Gestalten (Bastel- und Malmaterial, Baumaterial, Konstruktionsmaterial, Verkleidungskiste und vieles mehr. Dieses Jahr wurde der Raum durch neue Farbe an den Wänden freundlicher.

Die **Kinderbibliothek** steht den Kindern und ihren Mütter zur Verfügung. Sie können sich Bücher ausleihen. Daher versuchen wir die Erweiterung beziehungsweise die Erhaltung des Bestandes zu gewährleisten. Schwerpunkte der Bibliothek sind Kinderbücher zu den Themen kindliche Ängste, Umgang mit Gefühlen, Konfliktkultur, Rollenbilder, etc. Nun geht es noch darum, eine gute Katalogisierung zu gewährleisten, damit der vorhandene Bestand erhalten bleibt und fachgerecht erweitert werden kann.



Abbildung 5: Bücher für die Kinder

Im **Garten** stehen den Kindern eine Rutsche mit Klettergerüst zur Verfügung sowie eine kleine Sandkiste, ein kleines Swimmingpool zum Abkühlen und einige Kinderräder. Die Spielmöglichkeiten im Gartenbereich sollen ebenfalls noch ausgebaut werden. Der Anfang dazu wurde im Herbst dieses Jahres mit einer Schaukel für Kleinkinder und Kinder gemacht.

Organisatorisches

- Regionale Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen
- wie Jugendwohlfahrtsbehörde, Schulen und Kindergärten; Es geht darum, immer wieder auf die Problematik von Gewalt betroffener Kinder hinzuweisen und für dieses Thema zu sensibilisieren.
- Teambesprechungen
- Vorbereitungsarbeit
- Protokollieren der Tätigkeit
- Statistik
- Teilnahme an Vernetzungstreffen der Mitarbeiterinnen im Kinderbereich der Österreichischen Frauenhäuser
- Teilnahme an Tagungen
- interne Klausur
- Weiterbildung in Kinder- und Jugendlichen Psychotherapie,
- Fortbildung: Seminare zur Arbeit mit Trauma, Fachliteratur
- Fachliteratur
- Supervision

Gesamtstatistik des Vereins Wendepunkt

An den Verein Wendepunkt – Frauen für Frauen und Kinder wendeten sich im Jahr **2009** insgesamt **1.260 Frauen, die in 2.397 Beratungen und Therapien begleitet, unterstützt und informiert** wurden.

In diese statistischen Daten laufen alle Zahlen der einzelnen Projekte des Vereins hinein:

- Frauenservicestelle
- Frauen- und Familienberatungsstelle
- Frauenhaus
- Psychotherapie (finanziert über NÖGKK)

Wir bedanken uns...

- bei den Vorstandsfrauen **DSA Susa Pichler, Mag^a Katharina Preiml-Liebenberger, Mag^a Sigrig Iser-Türk** für ihr ehrenamtliches Engagement und ihre Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen
- bei Frau **Mag^a Sigrig Iser-Türk** für ihr jahrelanges Engagement als Mitarbeiterin des Vereins Wendepunkt
- bei den Kolleginnen der anderen **Frauenhäuser** und der **AÖF** für die gelungene Zusammenarbeit
- ebenfalls für die gute Kooperation bei den Kolleginnen der Frauenberatungsstellen und dem Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen
- bei der Interventionsstelle gegen Gewalt an Frauen NÖ, speziell der Zweigstelle Wr. Neustadt
- bei den MitarbeiterInnen der sozialen Einrichtungen in der Region
- bei den **RichterInnen des BG und LG Wr. Neustadt**, der **Exekutive** und den **Jugendämtern** des Magistrats und des Bezirks Wr. Neustadt
- bei allen **SpenderInnen** für Geld- bzw. Sachspenden.

bei den FördergeberInnen:



Stadt Wiener Neustadt



Landesgeschäftsstelle
Frau Petra Eisner



Abteilung Gesundheit und Soziales
Frau Mag^a. Birgit Gamsjäger



Frauenreferat
Herr Albin Furlinger



Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Abt. II/4, Familienberatung
Frau Orlanda Snitily
Abt. II/6, Familienpolitik
Frau Drⁱⁿ. Elisabeth Habringer

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

Abt. II/2)
Frau Helga Haftner

LICHT INS DUNKEL

Das Team des Vereins Wendepunkt





Der Förderverein Constanze Hölzl, Eva Huber, Elisabeth Cinatl, Susanne Pichler mit „Grete, die Rakete“ Susanne Pöchacker (v.l.). FOTO: DJURICEK

Grete, die Rakete, landete sanft

2 Grete, die Rakete, hefte beim Benefizkabarett in der Sparkasse ab. Da gelang dem Förderverein – Wendepunkt rund um Obfrau **Susanne Pichler** bei ihrer allerersten Veranstaltung ein absoluter Glücksgriff. Bekannt ist sie aus der wöchentlichen ORF-Comedy-Sendung „Was gibt es Neues?“.

Grete, die Rakete – ich lebe täglich ihre Sorgen! An Grete muss man sich gewöhnen: Sie ist nicht schön, sie ist nicht elegant, und sie hat ihre eigene Logik. Aber gerade das macht sie so sympathisch. Umso sympathischer ist die Frau hinter der Figur. **Susanne Pöchacker**, die im „wirklichen“ Leben Beraterin und Coach ist, und eine private Verbindung zu Wiener Neustadt hat: „**Sabine Kirschall** ist eine langjährige Freundin von mir. Als sie bei mir für ein Benefizkabarett angefragt hat, habe ich sofort zugesagt“. Bundesrätin **Juliane Lugsteiner**, Frauenbeauftragte **Claudia Auer-Deutsch**, SPÖ Frauenvorsitzende **Margarete Sitz** und Kulturstadträtin **Isabella Siedl** amüsierten sich köstlich, und der Förderverein Wendepunkt freute sich über das soziale Engagement der Gäste. Der Erlös des Abends geht an dringend benötigte Starterpakete für Frauen

NÖN Woche 23/2009

„Grete - die Frau fürs Leben!“

Susanne Pöchackers abc-Assoziationen

Susanne Pöchacker hat mit ihrem ersten Kabarett-Solo-Programm „Grete - die Rakete“ einen steilen Start in die österreichische Kabarettszene geschafft. Sie holmste einige Kleinkunst-Preise ein. Am Mittwoch, dem 27. Mai, kommt sie in den Wiener Neustädter Sparkassensaal (19.30 Uhr) - zu einem Benefizauftreten für die Frauenberatungsstelle Wendepunkt. Im abc-Interview beweist sie Schlagfertigkeit - ebenso wie im Rakete-Team der TV-Show „Was gibt es Neues“, dem sie seit 2006 angehört.



www.susannepoechacker.at: Das Kabarett beginnt um 19.30 Uhr

Alptraum: Wiederholt sich ständig. Schreit man das Alptraum oder Alptraum?

was niemand daheim hat und trotzdem alle wegsaugen wollen.

Badewanne: Schön, warm, absolut notwendig und - sehr selten.

Marathon: Im Gegensatz zum Marmoset - leider nicht schon lang ausgestorben.

Chips: Fett und manchmal überlebenswichtig.

Natur: Da bin ich gern.

Donnerwetter: Wort, das nur Heinz Erhardt verwenden darf.

Ohrwurm: Das kann ich aus jedem Lieblingslied machen. Dauert nur 1 Tag und 50 Mal „Play“ Taste.

Erklärung: Ein tolles Formular, das mittlerweile zu teuer ist.

Pointe: Wie Loch Ness - Man muss dabei gewesen sein, um es zu verstehen.

Facebook: Blackbox für SpäteinsteigerInnen = digital immigrants (blödes Wort, nur kennen es viele).

Quix: Das kommt raus, wenn ich jemandem einen Weg erklären soll, ohne zeichnen zu dürfen.

FS: Blackbox war die erste österreichische Online Community, in der ich war und die es schon 1996 gab - hat aber mehr oder weniger das gleiche gemacht wie Facebook.

Regenbogen: Hab ich schon gesehen und ist wunderschön.

Grete: MEINE Grete. Eine Frau fürs Leben.

Sudoku: Mir ist das ZEIT Rätsel lieber - bin ein ungeduldiger Mensch.

Highheels: Machen lange Beine und dicke Zehen-Hoch! und Aua! auf 7 cm Höhe.

Tragödie: Stellt die wesentlichen Fragen, die Komödie beantwortet sie.

Trrsinn: Ganz normal, wenn man das Bezugssystem nicht kennt.

Ute Bock: Ich gebe am 28. Mai ein Benefiz für diese Flüchtlingshelferin, um 20 Uhr im Andino in Wien.

Jugend: Wird meist mit „Die heilige...“ verwendet und ist dann oft schon sehr weit weg.

Vulkam: Urvergessen Baucars - Ich bin so heiß wie ein Vulkan. Tanze Samba mit mir! Samba Samba die ganze Nacht!

Kustentechnik: Waschmaschine-Flipper-Fisch. Fragen Sie Grete, die Rakete!

Wendepunkt: Frauenberatungsstelle Wiener Neustadt, Benefiz mit Grete, die Rakete - am 27. Mai 09, Sparkassensaal, 19.30 Uhr

Xund: Oft unterschätzt.

Yoga: Mein Morgenritual - so wie die Lindkugel danach - nach dem Yoga.

Zungenbrecher: Ein Relikt der 50er. Oder kennt jemand einen aktuellen außerhalb des Sprechtrainings Biotops?



Grete, die Rakete, scherzte für einen sozialen Zweck. FOTO: DARRICK

Susanne Pöchacker, besser bekannt aus TV-Auftritten als „Grete, die Rakete“. In Wiener Neustadt trat die Mostviertlerin für die Sozialenrichtung „Wendepunkt“ auf, nahm dabei alles Menschliche auf die Schaufel.

Niederösterreichische Nachrichten, 2009



Die Verteilung der Gratis-Kochlöffel für NÖN-Leser mit Erste-NÖN-Chefredakteur Harald Knabl und Fischapark-Chefin Doris Kapuy war neben dem Charity-Kochbuch eine weitere Aktion des Fischaparks im Rahmen der kulinarischen Wochen. FOTO: SCHWANZ

Promi-Rezepte für den guten Zweck

FISCHAPARK / Voller Erfolg für den Auftakt des Charity-Kochbuches des Fischaparks.

WIENER NEUSTADT / Längst verjessene Rezepte vergangener Tage, interessante Rezepte und Bilder prominenter Menschen aus Kindheitstagen sind die Zutaten für das „Charity-Kochbuch“, herausgegeben vom Fischapark. Rezepte von unter anderem Edi Finger jun., NÖN-Chefredakteur Harald Knabl oder auch Fischapark-Chefin Doris Kapuy finden sich im Fischapark-Kochbuch wieder. Der Reinerlös aus dem Verkauf kommt dem Verein „Wendepunkt“ aus Wiener Neustadt zugute.

Den Auftakt bildete der Charity-Kochabend mit TV-Koch Mike Süßner – die NÖN berichtete – im Rahmen der kulinarischen Wochen im Fischapark.

Und in den nächsten Tagen und Wochen werden die Kochbücher im Fischapark um 14,99 Euro verkauft. Noch am Charity-Kochabend entschloss sich Roswitha Hukade von der gleichnamigen Buchhandlung dazu, das Kochbuch auch in ihrem Geschäft zu verkaufen und Bürgermeister Bernhard Müller ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls eine erste Bestellung aufzugeben.

Bereits am vergangenen Freitag übergab die Center-Managerin des Fischaparks, Doris Kapuy einen ersten Scheck über 4.000 Euro an die Vertreterin des Vereins Mag. (FH) Eva Hüber. Und mit Hilfe der Wiener Neustädterinnen und Besucherinnen des Fischapark soll dieser Betrag entsprechend höher werden.



Kennenlernen. Die Wirtschaftskammer Wiener Neustadt veranstaltete zum ersten Mal „Face2Face“. Örtliche Unternehmer nutzten hier die Möglichkeit, die Landesinnungsmeister von heimischem Gewerbe, Jenkmal, Fassaden- und Gebäudereiniger, Bodenleger, Karosseriebauer & Wagner und der Kunststoffverarbeiter kennenzulernen. Franz Swinz, Thomas Mayrhofer, Franz Astleithner, Raimund Krizik, Mag. Kathrin Desch, Ing. Georg Mayrhofer, Dr. Michael Nikl und Erich Bettl.

NÖN, Okt. 2009

Kochshow mit Mike Süsser

einen guten Zweck

Wie machen das die Haubenlokale und Starköche? Was ist das berühmte „Küchengeheimnis“, das aus ein paar unscheinbaren Zutaten exquisite kulinarische Genüsse werden lässt? Schauen Sie im Fischapark einem echten Starkoch auf die Finger – RTL2-Kochprofi Mike Süsser.



Das Beste kommt zum Schluss, heißt es immer wieder. Als Abschluss und Höhepunkt der Kulinarischen Wochen steht am 17. Oktober von 9 bis 17 Uhr ein Showkochen mit einem der bekanntesten und besten Köche Österreichs am Programm. Mike Süsser, Fernsehfreunden von seiner launigen Kochshow auf RTL2 ein Begriff, zeigt dem Publikum, wie man Töpfe und Pfannen so richtig zum Brodeln bringe – und warum regionale Zutaten und absolute Frische so wichtig zum Gelingen sind. Wenn's ums Kochen geht, kann man Mike Süsser vertrauen. Der Kochkünstler hat unter anderem schon einige Berühmtheiten wie Tina Turner, Helmut Kohl, Angela Merkel und Hannes Trinkl erfolgreich „eingekocht“.



Die lebende Erinnerung an die Kulinarischen Wochen im Fischapark wird ein neues Kochbuch sein, das in den Kindheitserinnerungen Prominenter schwelgt – und deren Lieblingsrezepte aus Kindheit oder Jugend zusammenfasst. Erhältlich ist das Kochbuch ab 17. Oktober im Fischapark zum Preis von 14,99 Euro. Der Kauf lohnt nicht nur wegen der Rezeptideen, sondern dient auch einem guten Zweck: der Reinerlös wird dem Wiener Neustädter Verein „Wendepunkt“ zur Verfügung gestellt. Der „Wendepunkt“ ist eine wichtige psychosoziale Einrichtung der Stadt. Der Verein führt eine Frauenservicestelle, eine Frauen- und Familienberatungsstelle und ein Frauenhaus.

AUFGEGABELT BY
Mike Süsser

79-Küchenschef Mike Süsser – einer der besten Köche Österreichs – steht am 17. Oktober in der Fischapark Küche!

HÖHEPUNKT DER KULINARISCHEN WOCHEN
17. Oktober von 9 bis 17 Uhr Showkochen mit einem der bekanntesten und besten Köche Österreichs – Mike Süsser.

KOCHBUCH
Das Promi-Kochbuch ist ab 17. Oktober um 14,99 Euro im Fischapark erhältlich.

Fischapark News Okt. 2009



Spendenübergabe. Interspar-Chef des Fischaparks Christian Kappel spendete Mag. (FH) Eva Huber und ihrem Verein „Wendepunkt“ Kochgeschirr.
FOTO: ZVG

Wiener Neustädter Nachrichten, Okt.09



Auch die Frauen der Beratungsstelle Wendepunkt piffen auf Gewalt

200 piffen auf Gewalt

„Prävention ist nötig!“ sagt Stadtchef Müller

VON GABI STOCKMANN

Riesen-Pfeifkonzert am Hauptplatz: Am 25. November demonstrierten in Wiener Neustadt rund 200 Menschen „gegen Gewalt“.

WIENER NEUSTADT - In der Allzeit Getreuen gibt es einige Einrichtungen, die gegensteuern: die Frauenberatungsstelle Wendepunkt, das Gewaltschutzzentrum (gegen häusliche Gewalt), das Frauenhaus für geschlagene Frauen, das Wohnheim für obdachlose Frauen „Weiberwirtschaft“, die Jugendberatungsstelle „Auftrieb“. Gewaltprävention ist kein Luxus, sondern gesell-

schaftlich nötig,“ sagte Bürgermeister Bernhard Müller im Rahmen der internationalen Tage gegen Gewalt (noch bis 10. Dezember).

In der Beratungsstelle Wendepunkt gab es im Vorjahr rund 2100 Gespräche mit 1500 verschiedenen Frauen. Die Wendepunkt-Frauen arbeiten derzeit am Konzept für ein Psychotherapiezentrum für Traumatisierte. Denn: „Gewalt tut weh, macht Angst, erhöht die Suizid-Gefahr, stört das sexuelle Empfinden, sie verursacht Depressionen, Schlafstörungen und Selbstwert-Probleme,“ meint Mag. Elisabeth Cinatl vom Wendepunkt.

Wiener Neustädter Nachrichten, Dez. 2009